



Brandschutz war eines der Hauptthemen bei der Security 2006 in Essen.

Weltmesse für Sicherheit

Die Security 2006, die Weltmesse für Sicherheit und Brandschutz, stand im Zeichen der Bekämpfung des Terrorismus.

Sicherheitsbehörden müssen immer Erfolg haben, Terroristen nur einmal“, sagte Dr. August Hanning, Staatssekretär im deutschen Bundesinnenministerium, bei der Eröffnung der 17. Weltmesse für Sicherheit und Brandschutz in Essen und umriss damit auch ein Schwerpunktthema dieser alle zwei Jahre stattfindenden Sicherheitsmesse: Den Kampf gegen den Terror.

Deutschland setzt dabei auf Sicherheitspartnerschaften, also die Zusammenarbeit von Behörden und Verbänden mit der Wirtschaft und auf die Kooperation mit privaten Sicherheitsdienstleistern – immerhin 3.000 Unternehmen mit über 180.000 Beschäftigten. Das Gewaltmonopol hat allerdings beim Staat zu verbleiben. Zusätzlich wird die Zusammenarbeit zwischen den Behörden verstärkt; die mit der Videotechnik verbunde-

nen Möglichkeiten der Prävention sollen ausgebaut werden. Von der Bekämpfung der Ursachen her, sollen die „Moderaten“ von den Extremisten getrennt werden und so „das Aquarium geleert werden, in dem die Terroristen schwimmen.“

Wie Technologie gegen den Terror eingesetzt werden kann, war einer der Schwerpunkte der Messe, dem erstmals die Sonderchau *TAT (Technology Against Terror)* gewidmet war. Gezeigt wurden Sicherheitssysteme zum Schutz von Industrieanlagen, Sportstätten, Bahn- und Flughäfen sowie Versorgungszentren, verbunden mit den neuesten technischen Entwicklungen zum Aufspüren von chemischen, biologischen und radiologischen Kampfstoffen. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) präsentier-

te innovative Technologien im Kampf gegen den Terror sowie persönliche ABC-Schutzausrüstung. Im Rahmen des parallel zur Messe abgehaltenen Security-Kongresses gab es am 11. Oktober den ganztägigen „TAT-Congress“.

Weitere Themenparks gab es unter anderem über Brandschutz und IT-Sicherheit. Zu diesen Themen kamen Foren, die frei besucht werden konnten und auf denen im Viertelstundentakt Firmen ihre Lösungen zu Problemen dieser Bereiche darstellten. Insgesamt wurden 187 Kurzvorträge gehalten. Das Forum IT-Sicherheit wurde jeden Tag eingeleitet durch ein Live-Hacking, das Forum Brandschutz durch Live-Vorführungen von Spürhunden. Im Zusammenhang mit Brandschutz ist von Interesse, dass bereits sechs deutsche Bundesländer die Installation von Rauchmel-

dern in Wohnungen verpflichtend vorgeschrieben haben (Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Hessen, Hamburg sowie Mecklenburg-Vorpommern).

Kriminalität. Bemühungen um mehr Sicherheit fruchten etwas. In Deutschland ist die Zahl der Straftaten im Jahr 2005 um 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Im Jahr 2005 wurden 6,391.715 Straftaten registriert. Auf 100.000 Einwohner entfallen bundesweit 7.747 Straftaten (Österreich: 7.404 bei 605.272 gerichtlich strafbaren Handlungen). Die Häufigkeitszahl liegt in den neuen Bundesländern mit 7.998 höher als in den alten mit 7.699. Die Aufklärungsrate beträgt 55 Prozent, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent bedeutet. In den letzten 15 Jahren hat sich die Struktur der Kriminalität in Deutschland dahingehend entwickelt, dass die Belastungszahlen bei der Gewaltkriminalität stagnieren, bei der Diebstahlskriminalität sinken und bei der Betrugs-kriminalität ansteigen. Dieser Anstieg ist auch auf die Nutzung des Internets als Mittel zur Straftat (Computerkriminalität in einem weiteren Sinn) zurückzuführen. Beim Waren- und Warenkreditbetrug wird mit einem Internet-Anteil von circa 30 Prozent gerechnet.

Prävention. Deutlich abgenommen hat die Zahl der Diebstähle von Kfz (-14,8 % gegenüber 2004) und Diebstähle aus Kraftfahrzeugen (-11,0 %). Auch längerfristig lässt sich diese Entwicklung beobachten, was unter anderem auf die Ausrüstung aller neuen Kraftfahrzeuge mit elektronischen Wegfahrsperrern zurückzuführen ist. Beim



KSÖ-Delegation bei der Security: Christian Trakall, KSÖ-Präsident Michael Sika, Generalsekretär Alexander Hirschfeld.

Rückgang der Diebstähle aus Kraftfahrzeugen greifen die Präventionsmaßnahmen (etwa codierte Autoradios). Derzeit sind Navigationssysteme ein bevorzugtes Angriffsziel.

Bei den Wohnungseinbrüchen zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Zum einen ist die Gesamtzahl der Wohnungseinbrüche in Deutschland seit 1995 kontinuierlich bis auf die Hälfte (von 211.221 auf 109.747) zurückgegangen. Zum anderen ist seit 1993 die Anzahl der Fälle, bei denen es beim Wohnungseinbruch beim Versuch geblieben ist, von 28,3 Prozent auf 36,63 Prozent im Jahr 2005 gestiegen. Die mechanischen Sicherungsmaßnahmen, die Einbrüche erschweren, beginnen zu greifen. Nach wie vor gering ist allerdings die Aufklärungsquote (2005 19,6 %).

Die *Kriminalpolizeiliche Beratung* war auch diesmal mit einem großen Ausstellungsstand vertreten. Kriminaldirektorin Irmgard Baumhus und ihr Team haben wieder neue Ideen verwirklicht. Ein Sattelaufleger wurde zu einem mobilen Ausstellungsstand umgestaltet, mit einer Bühne, von der herab Kontakt zu einer größeren Menschenmenge aufgenommen werden kann. Neben der ohnehin schon umfangreichen Ausstattung

an Broschüren und Foldern wurde für Fahrzeuge ein Aufhänger entwickelt, der deutlich zum Ausdruck bringt, dass sich im Fahrzeug nichts zu stehlen befindet, es sich also nicht lohnt, einzubrechen.

Interessant war auch die Präsenz von Bundesbehörden – der Staat geht auf den Bürger zu. Jeweils mit einem Ausstellungsstand waren neben dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI; www.bsi.bund.de) und das Bundesamt für Verfassungsschutz (www.verfassungsschutz.de) vertreten. Dieses sieht seine Aufgabe auf der Messe vor allem darin, die Wirtschaft gegenüber dem Abfluss von vertraulichen Informationen zu sensibilisieren.

Sicherheitsglas. Traditionell sind die täglich zweimal erfolgenden Vorführungen der Firma *Haverkamp* im Freigelände, bei denen die Festigkeit von Glasfen-



Auf der Weltmesse der Sicherheit wurde eine Reihe von biometrischen Sicherheitslösungen präsentiert.

stern demonstriert wird, die mit einer Spezialfolie beschichtet sind. Eine derart an der Innenseite verstärkte Glasscheibe aus gewöhnlichem Vier-Millimeter-Fensterglas wird der Explosion einer frei aufgehängten Ladung von 50 Gramm Sprengstoff ausgesetzt und mit Brandflaschen beworfen. Die Scheibe ging zwar zu Bruch, es entstand aber durch die Folie keine Öffnung. Derartig beschichtete Scheiben halten auch wuchtigen Axthieben stand.

Reizgas am Autodach.

Die *Sidag GmbH* (www.sidag.de), spezialisiert auf die Anwendung von Reizstoffen zu Abwehrzwecken, stellte ein neues System zur Vermeidung von Angriffen auf Fahrzeuge vor. Rund um das Fahrzeug sind, kaum sichtbar auf dem Dach montiert, Düsen angebracht, durch die Reizstoff (CS oder OC) schräg nach unten versprüht. Dadurch wird ein Schutzbereich von bis zu sechs Metern um das Fahrzeug erreicht. Der Einsatz

eines solchen Fahrzeugs für Werttransporte ist denkbar, um Täter auf Distanz zu halten oder zu vertreiben; es kann auch – ähnlich einem Wasserwerfer, aber mit wesentlich geringerem Aufwand – dazu eingesetzt werden, Menschen abzudrängen. Bei Polizeieinsatzaufgaben im Rahmen friedenserhaltender Einsätze kann sich ein durch eine aufgebrachte Menschenmenge blockiertes Fahrzeug mit diesem System den Weg auf mindergefährliche Art wieder freimachen.

Schutzplatten. Die Firma *Secutradung* (www.secutradung.com) präsentierte mit *Safety Shields* ein System zum Schutz von Fensterscheiben. Es handelt sich dabei um perforierte Stahlplatten, die Fenstern in einem stabilen Aluminiumrahmen vorgesetzt werden. Die Platten sind in verschiedenen Widerstandsklassen erhältlich. Das Lochmuster ermöglicht den Blick nach außen, verhindert aber, neben dem mechanischen Schutz, den Blick von außen nach innen. Von Weitem ähnelt der Anblick dieser Platten getöntem Glas. Sie schützen vor Einbruch, Fragmentierung durch Explosionen und Vandalismus, aber auch schweren Witterungseinflüssen.

Kurt Hickisch

SECURITY 2006

Bei der „Security“ vom 13. bis 16. Oktober 2006 in Essen gab es 1.036 Aussteller, 42 Prozent kamen aus dem Ausland (48 Nationen). Die Zahl der Besu-

cher überstieg mit 40.600 erstmals die 40.000er-Marke. Die nächste Security findet vom 7. bis 10. Oktober 2008 statt.

www.security-messe.de